

Richtlinien bezüglich störender/zerstörerischer Verhaltensweisen bei OA-Meetings

Diese Richtlinien sind dafür bestimmt, Mitgliedern in Situationen zu helfen, in denen ein OA-Meeting durch ein oder mehrere Mitglieder entweder innerhalb oder außerhalb des Meetings gestört werden. Diese Störungen können von unterschwellig irritierend bis hin zu gefahrenträchtigen Verhaltensweisen reichen. Oftmals sind solche Verhaltensweisen unbeabsichtigt. Hier als Beispiel eine Frage, die vielleicht euer Meeting betreffen könnte: „Mein Stammmeeting hat ein Problem mit einem Mitglied, das auf eine bedrohliche Weise agiert. Einige von uns sind verängstigt und die Gruppe verliert Mitglieder. Nahe daran den Rechtsweg zu beschreiten oder die Polizei zu rufen, unsere Frage, hat OA ein Regelwerk, wie mit solchen schwierigen Mitgliedern umgegangen werden kann? Können wir solche Mitglieder aus dem Meeting hinauswerfen und oder ganz aus OA?“

Darauf gibt es keine einfache Antwort. Obwohl OA dazu keine schriftlichen Regeln hat, können wir uns aber auf unsere Literatur und auf unsere Traditionen beziehen:

- Auf die Dritte Tradition in *Die Zwölf Schritte und Zwölf Traditionen von OA*: „Gelegentlich machen den Gruppen Mitglieder zu schaffen, welche die Harmonie im Meeting stören. Nicht einmal solche Mitglieder werden auf Dauer vom Meeting ausgeschlossen und die Chance zu genesen wird ihnen nicht verwehrt. Natürlich müssen Gruppen ihre Mitglieder vor Gewalt und Schikane schützen. Es sind Fälle bekannt, in denen Gruppen einem ausfallend gewordenen Mitglied entgegengetreten sind und es gebeten haben, das Meeting zu verlassen. Glücklicherweise sind solch extreme Fälle selten. Die meisten dieser Probleme können am besten unter vier Augen im Rahmen einer Sponsorschaft geregelt werden. Unsere OA-Meetings sind gewiss nicht immer vollkommen, aber trotz all ihrer Unvollkommenheit können wir in ihnen Genesung finden. Wenn jeder liebevoll behandelt und respektiert wird, überlebt die Gruppe und geht oft sogar gestärkt aus der Erfahrung hervor.“ (S. 123)
- Auf die Erste Tradition in *Zwölf Schritte und Zwölf Traditionen von AA*: „Jedes Mitglied von AA ist ein kleines Teil von einem großen Ganzen. AA muss weiterleben, sonst werden die meisten von uns sicherlich sterben. Daraus folgend steht unser gemeinsames Wohlergehen an erster Stelle. Aber das persönliche Wohlergehen folgt gleich danach.“ (S. 181)
Das Buch sagt auch: „Kein Anonymer Alkoholiker kann einen anderen zu etwas zwingen; niemand kann bestraft oder ausgestoßen werden.“ (S. 123)

Die erste Überlegung ist das Gut der Gemeinschaft und ihr Überleben. Wenn auch jedes Mitglied die Freiheit hat, im Programm auf seine Weise zu arbeiten, geht das nicht auf Kosten der OA-Gruppe.

Wenn das Verhalten eines Mitglieds störend ist oder Gefahr in sich birgt, muss sich die OA-Gruppe selbst schützen. Wenn das Meeting das nicht macht, wird es vielleicht zerbrechen und ein jeder wird die Gelegenheit zu Genesung verlieren.

Es kann Konflikte und Meinungsverschiedenheiten hervorrufen, wie sich ein Meeting schützen kann/muss. Jede Situation ist einmalig und sollte individuell bewertet werden. Es kann helfen,

wenn ihr dazu in einem Meeting zum Gruppengewissen sprecht. Ihr könnt auch in eurer Intergruppe oder beim DDOA fragen, wie andere mit solchen Problemen umgegangen sind.

Wenn möglich, führe zunächst ein zwangloses Einzelgespräch. Ein Mitglied der Gruppe kann den Störer wegen des Problems ansprechen und nach einer Lösung suchen. Lasse dich von den Zwölf Schritten und Zwölf Traditionen führen, immer im Bemühen, Prinzipien über Personen zustellen und sei dabei freundlich, geduldig, tolerant und liebevoll. Ein jeder ist in unseren Meetings willkommen, nicht aber sein störendes Verhalten. Bedenkt, wir haben es mit krankem Verhalten zu tun. Du solltest dich fragen, wie du mit einem kranken Menschen in dieser Situation umgehen würdest. Du kannst mit der störenden Person am Telefon sprechen. Wenn du sie jedoch persönlich ansprechen willst, ist es oft sinnvoll, dass du zu deiner eigenen Sicherheit eine zweite Person dabei hast.

Wenn ein Einzelgespräch nicht möglich ist, kann es notwendig werden, mit dem ganzen Meeting ein Gruppengewissen zu bilden oder dafür ein Komitee einzurichten. Stelle sicher, dass dabei alle zu Wort kommen. Bitte einen jeden, seine Höhere Macht nach ihren Willen zu fragen und in einer gesunden, toleranten und einer der Sache förderlichen Einstellung zum Meeting zu kommen. Vorwürfe und Anklagen nützen keinem. Das Meeting kann beschließen, dass der Betreffende gebeten werden soll, zum Wohl der Gruppe das Meeting zu verlassen. Wenn wir auch niemanden aus OA hinauswerfen können, können wir eine emotional verwirrte Person bitten, das Meeting zu verlassen und wegzubleiben, bis sich ihre Situation wieder verbessert hat. Das kann gemacht werden, auch unter Einhaltung der Dritten Tradition, Wir verwehren der Person nicht die Mitgliedschaft in OA als Ganzem. Wenn die Störung weitreichend ist, kann es nötig sein, klare Konsequenzen zu ziehen, einschließlich einer Anzeige bei der Polizei. Unsere Tradition der Anonymität (Zwölfte Tradition) sollte nicht dafür benutzt werden, gefährliches Verhalten jeglicher Art zu verdecken.

Weitere Anregungen

In allen Fällen, können starke/strukturierte Meetings die Gelegenheiten zu störendem Verhalten gering halten. Habt ihr ein starkes Meeting? Würde euer Meeting aus einer Gruppeninventur Nutzen ziehen? Nutzt ihr die *Checkliste für ein gutes Meeting*, Best. Nr. 183? (Siehe auch die Literaturverweise am Ende dieses Textes.) Vielleicht habt ihr schon Abläufe für den Umgang mit störenden Verhaltensweisen. Gut informierte Gruppensekretäre, Meetingssprecher und ein informiertes Gruppengewissen sind wesentlich für das Wohlergehen der Gruppe.

Wenn die Störung unterschwellig ist und scheinbar keinen Zusammenhang mit dem Gruppengewissen oder dem Meetingsformat hat, überlegt euch, ein Meeting zur Zweiten Tradition zu halten. (Die Zweite Tradition: *Für Ziel und Zweck unserer Gruppe gibt es nur eine höchste Autorität – einen liebenden Gott, wie Er sich in unserem Gruppengewissen ausdrücken kann. Unsere Vertrauensleute sind nur betraute Diener, sie herrschen nicht.*) Sprecht darüber, wie euch die Zweite Tradition in eurer Genesung geholfen hat.

Ein jedes Mitglied kann das Teilen einer störenden Person oder ihre Aufwallung unterbrechen, indem es um eine fünfminütige Pause bittet und mit dem Gelassenheitsgebet die Störung behandelt und das Meeting wieder in eine rechte Bahn lenkt. Ihr könnt es auch von der

humorigen Seite nehmen: „Würden bitte alle, die heute nicht gut drauf sind, wenigstens so tun als ob sie es wären?“

Wenn die Störung unterschwellig ist und hauptsächlich auf Beachtung aus ist, nimm die betreffende Person zur Seite, höre dir ihr Anliegen an und frage sie, wie du helfen kannst.

Bei virtuellen Meetings kannst du Störungen angehen, indem du privat mit der Person sprichst, Wenn das keinen Erfolg bringt, mag ein Gespräch in einem Meeting zum Gruppengewissen helfen.

Literaturhinweise:

- *Die Zwölf Schritte und Zwölf Traditionen von Overeaters Anonymous*
- *Anonyme Alkoholiker Zwölf Schritte und Zwölf Traditionen*
- *Die Zwölf Konzepte von Overeaters Anonymous*
- *Eine Checkliste für gute Meetings*
- *Das Gruppenhandbuch von OA*

Die Auszüge aus dem *Buch Anonyme Alkoholiker Zwölf Schritte und Zwölf Traditionen* sind gedruckt mit Genehmigung von Alcoholics Anonymous World Services, Inc. (AAWS). Die Genehmigung, diese Auszüge zu drucken, bedeutet nicht, dass AAWS den Inhalt dieser Publikation geprüft oder genehmigt hat oder dass AAWS mit den darin ausgedrückten Meinungen übereinstimmt. AA ist ein Programm einzig zur Genesung vom Alkoholismus – der Gebrauch dieser Auszüge in Verbindung mit Programmen und Aktivitäten nach dem Muster von AA, die sich aber mit anderen Problemen beschäftigen, oder nicht im AA-Kontext stehen, deuten nichts anderes an.

Dies ist eine Übersetzung von OA-genehmigter Literatur
Copyright bei Overeaters Anonymous, Inc. © 2017
Alle Rechte vorbehalten